

Nora

Und wären natürlich besser dran, hätten wir von gewissen Sachen nur eins. Ein Arsch, eine Susanne, da war die Welt in Ordnung. Ich will jetzt wieder die Susanne. Die Susann. Hueregopferdamisiech, wie ist es in diesem Rössli wie überhaupt auch sonst fast überhaupt nicht mehr zum Aushalten.

Divina

Man guckt sich einen tollen Film an und geht bezaubert raus. Man liest ein Buch, das einem sehr gut gefällt, mit dem man gerne seine Stunden verbracht hat. Und dann, Jahre später, beim Versuch, sich zu erinnern, weiss man nur noch, dass dieser tote Goldfisch, der irgendwie eine Rolle gespielt hatte im Ganzen, an das man sich so wenig erinnert wie an seine Rolle, erinnert man sich also Jahre später nur noch, dass dieser Goldfisch diesen für einen Goldfisch völlig unwahrscheinlichen Namen Rüdiger gehabt hat.

Rahel

Ja, was wäre denn die Antwort auf diesen Text? Wohin schreibt er sich fort. In mir? Mir fällt ja jetzt nicht deshalb nichts ein, weil ich den Text schlecht fände, im Gegenteil. Das ist faszinierend, auch etwas rätselhaft, hermetisch fast stellenweise, aber das hat doch was für sich, keine Frage, eigener Ausdruck, eigene Weltsicht, aber zu einer Parodie auf Literaturkritik lassen wir das hier jetzt auch nicht heranwachsen gell. Habe ich schon einmal beobachtet, wie jemand seinen Totenkopfring am Finger dreht? Ich glaube nicht. Würde ich mich nicht daran erinnern als etwas Besonderem? Vielleicht. Und wenn man einen schwarzen Vogel ohne Flügel an seinen Schlüsselbund hängt, ist das dann ein Symbol für was? Und wohl eher Trauriges? Der Bass pulsiert mit einer Kraft,

als müsste er um sein Leben fürchten. Ein schöner Satz, und wo dröhnt der jetzt um sein Leben dieser Bass?

Carla

Angefangen hat es mit diesem Italienbuch damals, Geschichten aus allen Regionen und dazu ein dazu passendes Rezept. Verkaufte sich rasend. Sagte der Verleger, geh doch nach Spanien, das kann man doch auch mit Spanien machen, ging ich dorthin, kam das Spanienbuch raus, lief auch gut, also kam als nächstes Griechenland, zwei Jahre von Insel zu Insel, gegessen, geschrieben, auch das hat sich noch immer sehr gut verkauft, es wäre also wirklich blöd gewesen, jetzt aufzuhören, machte ich also noch Böhmen und Mähren, ass mich durch all das fettige Zeug dort, wurde dann in den Osten geschickt, machte Thailand, Laos, Vietnam, bin jetzt auf Neuseeland, schaue den Kiwis beim Wachsen zu und lasse mir was einfallen dazu. Ja, mein Beruf gefällt mir noch immer sehr gut beziehungsweise, was sollte ich denn sonst tun?

Jasmin

Wird verschwinden am Gate ins Flugzeug steigen, das knallt dann auf 11 000 Metern Höhe, das regnet dann Herzschnipsel übers Land, ich werde dann mit weit offenem Mund herumrennen und nach ihnen schnappen, sie zerbeissen und gleich den Mund voller Blut haben und dann wieder erwachen und ihn neben mir spüren und sehen und gerettet sein eine Minute oder zwei, bevor es wieder losgeht.

Severin

Impro

Elia

Restschnee im April, Restschnee im Mai, Restschnee im Juni und im Juli auch noch ein Rest Schnee bleibt im August, im September noch Restschnee im Oktober fällt über diesen Schnee.

Anita

Dieser Film, hat doch jeder gesehen, hat doch auch einen Oskar, weils technisch so supergeil, vom Drehbuch ja sonst eher nicht, ja, da sieht man doch, wie sie ihre Leiter anstellen und hochsteigen zum Ohr und dort hinein in den Kopf des Schläfers und hinein in seine Träume und dort dann mit Zange und Schraubenzieher, Lötkolben und Spachtel an diesen Träumen herum machen, Kurschlüsse verursachen, sanfte in Alpträume verwandeln, zum Teil auch nur minutenlang auf den Träumen herumtrampeln wie auf einer alten Matratze, einige der Träume auch anzünden, andere ertränken und dieses Ertränken vom Traum, das ist eben so mit computeranimation supergeil und da spielt doch auch dieser ganz berühmte, der doch auch in diesem andern Film, dieser, wie heisst der nur gleich.

Diamese (Barbara Lobek)

Verächtlich aber sind uns alle, die zu Gott zu finden meinen, in dem sie Steine aus speziellen Flüssen verzehren, als liesse der Geist sich durch Fressen formen, wo doch den Weisen aller Länder und Zeiten immer klar war, dass der Geist sich zwar sehr wohl durch Übungen des Körpers auf den Weg bringen lasse, aber eben durch Übungen, die Überwindung eines Widerstandes, die Überwindung von Gelüsten aller Art, und sicher nicht durch das Schlucken irgendwelcher gummiartiger goldfarbener

Klumpchen, von deren Existenz nur Quellen berichten, die uns alle samt und sonders unglaublich erscheinen.

Salome

Und fanden sich aus den Tagen vor dem endgültigen Zusammenbruch hunderte dichtbeschriebener Blätter, ein Panoptikum der Selbst- und Menschenentfremdung, die sich gegen das Ende hin zu einem regelrechten Ekel vor der menschlichen Anatomie steigerten, der sich in einem Beobachtungs- und Schreibzwang äusserte, in dem diese Beobachtungen festgehalten und die Anatomie geradezu mit Sprache zerschlagen wurde. Er hielt sich am Ende nur noch in vier verschiedenen Lokalitäten auf, zwei Szenelokalen, einem Migrosrestaurant und in der Bibliothek und wechselte vom einen zum anderen immer dann, wenn das Personal deutlich machte, dass seinen ultimativ geäusserten Aufforderungen, seinen Platz zu räumen, jetzt dann gleich der Zwang der Polizei folgen würde.

Die Wasserspinne

Über ihr erstes Mal erzählte sie, dass sie natürlich ein bisschen betrunken war und der Junge, den sie sich ausgesucht hatte, ihr ziemlich gleichgültig. Eine dieser Partys bei irgendwem zuhause. Auf dem Bett des Gästezimmers habe sich die Sache abgespielt, das Bett sei mit einem Plastiküberzug bedeckt gewesen, auf dem seien sie gelegen. Nein, sie hätten diesen Plastiküberzug nicht wegen irgendwelcher Blutflecken auf dem Bett gelassen, die sie vermeiden wollten. Der Plastiküberzug blieb, weil sie gerne Plastik habe. Noch heute liebe sie Plastik und stehe überall bei ihr herum.

Erwartungen an die Kunst

Sitze ich im Theater, dann erwarte ich, dass es irgendwann wieder aufhört. Also: Schlusszene, Applaus, die Leute stehen

auf, gehen Richtung Ausgang und Garderobe. Ich erwarte also nicht, dass die Leute sitzen bleiben und das Schauspiel auf der Bühne weiter und weitergeht und dann irgendwann der erste Zuschauer seine Zahnbürste aus dem Handtäschchen nimmt und jemand anderes sein Pyjama und die Leute sich in ihren Sesseln nach und nach zum Schlafen einrichten und schliesslich alle schlafen, während es auf der Bühne weitergeht und die Schauspieler noch immer drin sind in ihrer Komödie oder Tragödie oder was auch immer, während die Leute sich in ihren Sitzen recken und strecken und ihre Morgengymnastik absolvieren und sie dann plötzlich - man weiss gar nicht woher, vielleicht sind irgendwo kleine Kühlschränke eingebaut - alle ihren Kaffee haben und Orangensaft und das Gipfeli und hie und da auch ihre Zeitung, in die sie sich vertiefen, während vorne auf der Bühne laut gelitten wird, ich rechne nicht damit, dass das jetzt immer so weiter geht, die Leute in ihren Sesseln auch zu Mittag essen und zu Abend und so ihre Tage verbringen und Jahre und alt werden und schliesslich sterben, ihren echten Tod hinein setzen in die unendliche Reihe von Theatertoden, die sich vorne ereignet haben, seit sie, die Erinnerung an diesen Tag ist längst verblasst, ihren Schritt in dieses Theater gelenkt haben, in dem sie nun tot im Sessel liegen und aus diesem in einen Sarg gehoben und gleich unter ihrem Sessel in ein Grab gesenkt werden. Nein, das erwarte ich eigentlich nicht, wenn ich ins Theater gehe.

Farben und Gefühle

Und erzählt und ist noch so voll vom eben Erlebten, dass das Licht und die Farben durch die Telefonleitung jagen und sogar ein Mangoaroma schleicht mit Lichtgeschwindigkeit durchs Glasfaserkabel und verbreitet am anderen Ende seinen paradiesischen Duft, Minuten geht das, die sich dem Freund zu einer Ewigkeit dehnen, in dem ihm dieses Fantasieren und

Schwärmen mehr und mehr auf die Nerven geht. Gleich wird er in ihren Redeschwall fahren mit einer Bemerkung, einem Stich, einem kleinen Schnitt in ihr Fleisch, ein weiterer Schritt für die beiden vom Mangogold ins Novembergrau, auf das es sie hintreibt.

Tabea, Produktebeschreibung

Dann fiel mir dieses komische Ding runter und zersprang in Tausend Stücke.

Realitätsverlust Matthias

Auf die Frage, wer er sei und was er tue, gibt es eine einfache Antwort: Er ist Student und er studiert. Das kann er noch ein oder zwei Jahre sagen und dann?

In der Nacht tippt er. Stundenlang. Versucht manchmal, etwas davon am anderen Tag zu lesen. Erschrickt und gibt es sofort auf.